

Familie leben – Gemeinschaft gestalten

Was braucht die Familienbildung, um auch in Zukunft qualifizierte Arbeit zum Wohle der Familien und der Gesellschaft leisten zu können?

Regionalkonferenz Weiterbildung 18.12.2018



Ein paar Fakten:

Was leistet die Familienbildung?

- ▶ Familienbildung arbeitet grundsätzlich präventiv.
 - ▶ Sie hat den Anspruch für alle da zu sein.
 - ▶ Sie bietet Chancen für eine optimale Entwicklung aller Familienmitglieder
 - ▶ Familien werden in der Gestaltung des Familienlebens unterstützt, beraten und begleitet.
- 

Interaktion mit der Gesellschaft

- ▶ Die meisten Menschen sind in verschiedenen Phasen ihres Lebens Mitglied einer Familie, in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft.
- ▶ Über den Rahmen der familiären Beziehungen hinaus, interagieren die Familienmitglieder mit der Gesellschaft
- ▶ Viele engagieren sich je nach Interessen und Fähigkeiten in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern wie Verein, Ehrenamt, Politik etc.

Bedeutung der Familienbildung im gesellschaftlichen Kontext

- ▶ Es ist wichtig, Familienbildung als Teil der Grundversorgung und Daseinsvorsorge des Menschen zu begreifen.
- ▶ Die Arbeit der Familienbildung kann nicht nur in Zahlen gemessen werden.
- ▶ Familien werden gestärkt in ihrem Zusammenhalt
- ▶ Sie erwerben Kompetenzen für individuelle gesellschaftliche Teilhabe und soziokulturelle Integration, z.B. durch Engagement in Gemeinschaften und im demokratischen Gemeinwesen.

Familienbildung im ländlichen Raum

- ▶ Die PariVital Familienbildung ist die einzige Familienbildungsstätte im gesamten Kreisgebiet von Minden-Lübbecke
- ▶ Sitz der Einrichtung ist die Kleinstadt Lübbecke, also eine ländlich geprägte Umgebung.
- ▶ Träger der Einrichtung ist die PariSozial Minden-Lübbecke/Herford gGmbH.

Kooperation als Schlüssel zum Erfolg

- ▶ mit Einrichtungen der Erwachsenenbildung
 - ▶ mit weiteren Partnern intern
 - ▶ mit Mitgliedsorganisationen unseres Verbands
 - ▶ mit Hebammenpraxen
 - ▶ mit Familienzentren
- 

Beispiel 1

Förderprogramm Eltern–Start

- ▶ Eltern–Start wird dezentral und kostenlos in verschiedenen Ortschaften im Kreisgebiet angeboten
- ▶ Mit Hilfe des Förderprogramms Eltern–Start erreichen wir Eltern, die sonst nicht unbedingt in eine Familienbildungsstätte gehen würden.
- ▶ Damit dies gelingen kann, sind wir auf Kooperation mit weiteren Akteuren angewiesen.

Beispiel 2

Kooperation mit Familienzentren

- ▶ Familienzentren profitieren vom Know-How, das Ihnen Familienbildung bieten kann.
- ▶ Die Familienbildungsstätte profitiert von Räumen und der organisatorischen Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Kita vor Ort
- ▶ Familienbildung bekommt Zugang zu den Eltern, die täglich in die Einrichtung kommen.
- ▶ Die Familien profitieren, weil sie meist kostenlose Angebote, dezentral in der Nähe ihres Wohnorts nutzen können.
- ▶ **Nachteil:** Die Kooperationsangebote werden zwar finanziert, aber nicht im Rahmen des förderfähigen WbG-Kontingents anerkannt, so dass wir als Einrichtung erhebliche Mehrarbeit leisten müssen.

Beispiel 3

Kooperation zur Qualifizierung

- ▶ Eltern brauchen qualifizierte Kinderbetreuung. Die Zahl der Plätze in den Kitas ist begrenzt. Deshalb bietet unsere Familienbildung seit vielen Jahren in Kooperation mit dem Kinderschutzbund und dem Kreis Minden-Lübbecke eine Ausbildung zur qualifizierten Tagesmutter/oder -vater an.
- ▶ Mit diesem Engagement helfen wir Eltern, einen dringend benötigten Betreuungsplatz für ihr Kind zu bekommen.

Was braucht die Familienbildung für kompetenz- und qualitätsorientierte Bildungsarbeit

- ▶ Anerkennung von Seiten des Landes, die sich in der Förderung von Räumen, Fachpersonal und differenzierten Angeboten widerspiegelt
 - ▶ Präventive nicht defizitorientierte Familienbildung für alle braucht weiterhin eine stabile strukturelle Förderbasis
 - ▶ Erhöhung der Fördersätze
 - ▶ Übernahme von Gemeinkosten
 - ▶ Förderung weiterer Formate (offene Angebote, niedrighschwellige Angebote...)
 - ▶ Senkung des Teilnehmendendurchschnitts
- 

Was braucht die Familienbildung für kompetenz- und qualitätsorientierte Bildungsarbeit

- ▶ Abbau von Teilhabeschwellen durch die oft geringe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Familien oder durch Milieuzugehörigkeit. Dies erfordert Zeit, die zu vergüten ist.
- ▶ Honorierung und Absicherung der Präsenz der Familienbildung bei der Mitwirkung in Sozialräumen, Netzwerken und Kooperationen